

Informationsteil

Mitteilungen der Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein

Frauenforschung in der Kunstwissenschaft – Sektion des Ulmer Vereins

Im April 1988 wurde in Köln die Sektion „Frauenforschung“ als überregionale Sektion des UV gegründet. Die Sektion soll ein Forum für die Diskussion und Weiterentwicklung der Positionen feministischer Kunstwissenschaft sein und wissenschaftspolitische Forderungen nach innen und außen vertreten. Die Vernetzung von bestehenden Initiativen im Bereich der Frauenforschung auf dem kunstwissenschaftlichen Sektor stellt ein weiteres Ziel der Sektionsarbeit dar. Darüberhinaus strebt die Sektion die Entwicklung von Modellen interdisziplinärer Zusammenarbeit im Bereich Frauenforschung an. Der Kontakt zu interessierten Frauen soll ermöglicht werden durch den Aufbau einer allen Mitgliedern zur Verfügung stehenden Kartei, in der Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte, Interessen und Adressen abfragbar sind. Die Sektion ist in erster Linie als Kommunikations- und Koordinationsforum konzipiert, deren wesentliche Arbeit auf den inhaltlichen Vorgaben ihrer Mitglieder beruht.

Vorgesehen sind regelmäßige Sektionstreffen und die Organisation von Workshops und Tagungen. Die inhaltliche Vorbereitung der Workshops soll in Sektionsarbeitsgruppen erfolgen. Verschiedene Arbeitsgruppen, die aus den Interessen der Sektionsteilnehmerinnen heraus entstehen, sollen die Möglichkeit zu fachspezifischem Gedankenaustausch bieten. Folgende AGs bestehen bereits: Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts; Frauen, Kunst und Kultur im 17. und 18. Jahrhundert; Frau und Architektur, Geschlechterverhältnis in der Kunst. Sie sollen durch weitere ergänzt werden. Voraussetzung für den Beitritt zur Sektion „Frauenforschung“ ist die Mitgliedschaft im Ulmer Verein und eine formlose Erklärung, in der der Beitritt zur Sektion erklärt wird. Ein zusätzlicher Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Offizielles Mitteilungsorgan der Sektion ist der „FrauenKunstWissenschaft Rundbrief“, der den Informationsfluß in der Sektionsarbeit gewährleisten soll, und in dem u.a. die Ergebnisse der Sektionssitzungen veröffentlicht werden. Die wichtigsten Veranstaltungstermine der Frauensektion werden zusätzlich in den UV-Rundbriefen angekündigt werden, um Kunsthistorikerinnen, die nicht Mitglied der Sektion sind, zu informieren und zur Teilnahme anzuregen.

Die Koordination der Sektionsarbeit, die Organisation der Treffen und Tagungen und die Vertretung der Frauensektion nach außen übernimmt ein Gremium von sechs Sprecherinnen, die für zwei Jahre gewählt werden. Zur Zeit sind Sprecherinnen: Irene

Below (Bielefeld), Cordula Bischoff (Marburg), Brigitte Bojar (Bochum), Doris Noell-Rumpeltes (Heidelberg), Christiane Spengler-Lucht (Frankfurt/Darmstadt), Gabriele Werner (Berlin)

Anschrift des Sprecherinnen-Gremiums:

Sektion Frauenforschung/UV

c/o Doris Noell-Rumpeltes, Bergstraße 99, 6900 Heidelberg, Tel.: 06221/411386

1. Arbeitsgruppe „Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts“

Den Hintergrund für die Einrichtung dieser Arbeitsgruppe bildeten folgende Erfahrungen: 1. Das Schaffen von zahlreichen Künstlerinnen der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts ist weitgehend unbekannt und häufig vom Untergang bedroht. Jetzt könnte noch vieles gerettet und dokumentiert werden, wenn Kunstwissenschaftlerinnen mit Künstlerinnen bzw. deren Erben Kontakt aufnehmen, den Bestand sichern und bearbeiten. Beispiele aus den letzten Jahren haben gezeigt, daß so noch vieles zutage kommt. Die Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts kann und muß dann neu geschrieben werden.

2. Gerade auch die letzte Kunsthistorikerinnentagung in Berlin hat gezeigt, daß zwischen zeitgenössischen Künstlerinnen und Kunstwissenschaftlerinnen Barrieren bestehen – auch dann, wenn sich beide Seiten als Feministinnen begreifen. Hier gilt es, einen Dialog zu beginnen.

3. In Ausstellungen und Schausammlungen der Museen sind Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts nur marginal vertreten. Hier gilt es, Strategien zu entwickeln, um diese Situation zu ändern.

Wir möchten in der Arbeitsgruppe langfristig alle 3 Problembereiche (und weitere) angehen und laden deshalb zu einem 1. Treffen alle an einer Mitarbeit interessierten Frauen am 10./11.3.1989 in den Bonner Kunstverein, Hochstadtenring 22 ein. Im Rahmen der Ausstellung im Kunstverein zum Thema „Das Verhältnis der Geschlechter“ wollen wir

- diese Ausstellung ansehen, ihr Konzept und weitere Ausstellungs- bzw. Tagungskonzepte über Künstlerinnen diskutieren (ein Ausstellungsprojekt über Künstlerinnen der 20er Jahre, das Hannah Höch Symposium etc.),
- anläßlich der Ausstellung mit einigen in ihr vertretenen Künstlerinnen aus dem Köln-Bonner Raum über ihre Arbeiten reden und auch darüber, wie Kunstwissenschaftlerinnen und Künstlerinnen besser kooperieren können (Rune Miels, Christa Näher u.a.),
- das Frauenmuseum besuchen und über die Präsentation zeitgenössischer Künstlerinnen inner- bzw. außerhalb der tradierten Institutionen sprechen,
- unsere weitere Arbeit planen: u.a. ein Forschungsprojekt über Künstlerinnen, eine Auseinandersetzung mit dem „Qualitätsbegriff“, Fragen der Quotierung bei Ankäufen und Ausstellungen usw.

Irene Below, Margarethe Jochimsen

Arbeitsbericht im Frauen-Rundbrief des UV „Frauenforschung in der Kunstwissenschaft“

2. AG „Frauen, Kunst und Kultur im 17. und 18. Jahrhundert“

Das „Barockzeitalter“ wird auch in der Frauenforschung bisher eher am Rande behandelt. Die Rolle der Frauen in der Kunst und im Alltagsleben des 17. und 18. Jahrhunderts ist nur ungenügend erforscht, obwohl dieser Zeitraum häufig pauschal umschrieben wird als „das Zeitalter der Frauen“. Wodurch kommt eine solche Einschätzung zustande, und inwiefern läßt sie sich aufrecht erhalten oder widerlegen?

Eine Arbeitsgruppe „Frauen, Kunst und Kultur im 17. und 18. Jahrhundert“ könnte langfristig dazu beitragen, ein differenzierteres Bild zu entwickeln. Schwerpunktthemen könnten sein:

- *Künstlerinnen* des 17. und 18. Jhs. (Wiederentdeckung vergessener Künstlerinnen und Werke, Lebens- und Arbeitsbedingungen, Stellung innerhalb der Künstlerfamilien, Ausbildung..)
- *Darstellung der Frau* im 17. und 18. Jh. (bevorzugte Themen, Vergleich des Frauenbildes bei Künstlern und Künstlerinnen, Geschlechterverhältnis im Bild...)
- *Auftraggeberinnen und Sammlerinnen*
- *Weibliche Lebensumstände* allgemein (Rolle der Frau in allen Gesellschaftsschichten)

Gesucht werden Barockspezialistinnen, die sich bereits mit oben genannten oder ähnlichen Themen beschäftig(t)en und die Interesse an einem Gedankenaustausch haben, die ihre Forschungsergebnisse in kleinem Rahmen vorstellen und diskutieren wollen, die sich eventuell an Workshops zu Spezialthemen beteiligen möchten und die an der Sammlung und dem Austausch von Literaturhinweisen interessiert sind.

Interessierte werden gebeten, sich in Verbindung zu setzen mit:

Cordula Bischoff, Grabenstr. 16, 3550 Marburg 9, Tel.: 06420/1537

3. Arbeitsgruppe Architektur

Während der Tagung in Berlin im September 1988 hat sich eine Gruppe mit ca. 15 Teilnehmerinnen zu diesem Thema gebildet. Es wird darum gehen, die Fragestellungen, die von der Frauenforschung in der Kunstwissenschaft in den letzten Jahren für die Gebiete Malerei, Plastik, Kunsthandwerk entwickelt wurden, auf ihre Tauglichkeit für den Bereich der Architekturgeschichte zu überprüfen und, falls notwendig, eigene Fragestellungen zu entwickeln. Bisher existieren nur wenige kunsthistorische Arbeiten, die sich mit dem Verhältnis von Frau und Architektur auseinandersetzen. Es ist daher notwendig, die Grundlagenforschung auf diesem Gebiet zu vertiefen und die Dokumentation der Tätigkeit von Architektinnen zu fördern.

Im Rahmen des allgemeinen Informationsaustausches wäre die Erstellung einer in-

terdisziplinären Bibliographie wünschenswert, um die oft eher zufällig aufzufindenden Aufsätze und Arbeiten allgemein zugänglich zu machen und in die Diskussion mit einbeziehen zu können. Darüberhinaus wurde die Beschäftigung mit bauypologischen Fragestellungen (z.B. Nonnenklöster) angeregt und die Untersuchung des Problems der Frau als Auftraggeberin/Bauherrin (z.B. Barock) vorgeschlagen. Interessentinnen können sich melden bei

Christiane Spengler-Lucht, Dreieichring 11, 6106 Erzhausen,
oder bei Ulla Merle, Kirchgasse 11, 3550 Marburg 9

4. Arbeitsgruppe zur Kategorie „Geschlecht“

ab 1990 c/o Doris Noell-Rumpeltes, Bergstr. 99, 6900 Heidelberg